



STIFTUNG KATASTROPHEN NACHSORGE



STIFTUNG
KATASTROPHEN
NACHSORGE



Eine Katastrophe

Es reißt einem den Boden unter den Füßen weg.
Betroffene brauchen Begleitung, einen Ort,
Gestaltung und auch Zeit.

Sie benötigen Hilfe? →

Ein Erfahrungsbericht →

Unsere Erfahrung mit Nachsorge

Wer Angehörige verloren hat oder an Leib und Seele geschädigt ist, will erst einmal verstehen, was passiert ist und wie das geschehen konnte. In einer solchen Situation tut es gut, wahrzunehmen: Ich bin nicht allein mit meinem Schicksal.

In einer Schicksalsgemeinschaft können auch über einen längeren Zeitraum Gefühle angesprochen, ausgetauscht und damit besser bewältigt werden. Dieser Aufgabe, Schicksalsgemeinschaften aufzubauen, hat sich die Stifterfamilie Sybille und Dr. Hartmut Jatzko seit über drei Jahrzehnten, nach unterschiedlichsten Katastrophen, gestellt.

1988
Flugtagskatastrophe Ramstein
1996
Flugzeugabsturz Birgenair
2000
Seilbahnunglück Kaprun
2003
Busunglück Hemsis
2004
Tsunami Thailand
2010
Love Parade Duisburg
2015
German Wings Flugzeugabsturz
2016
Terroranschlag Istanbul

Auszug unserer Einsätze

Der Stiftungszweck

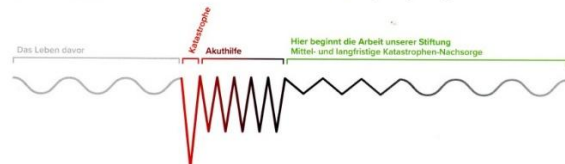
Unsere Motivation

Die Stiftung versteht sich als kontinuierlicher psychosozialer Ansprechpartner. Nach Abschluss der akuten psychosozialen Betreuung, übernimmt die Stiftung Katastrophen-Nachsorge eine mittel- und langfristige Nachsorge.

Die dabei gewonnenen Erfahrungen in der mittel- und langfristigen Nachsorge sollen künftigen Generationen zu Gute kommen.

Die Stiftungsarbeit

- Erstellung eines individuellen Nachsorge Konzepts für die Opfer und Hinterbliebene
- Organisation und Durchführung von Gedenktagen und Nachsorgetreffen
- Informationsaustausch
- Gemeinsames Entwickeln der Gedenkkultur
- Begleitung an Unglücksorte



Stiftung Katastrophen-Nachsorge
Görzbornstr. 3 67706 Krickenbach
Spendenkonto: DE12 5405 0110 0000 5603 34
Tel:0151 68825769
www.katastrophen-nachsorge.de

Tätigkeitsbericht 2022

Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben einen Sinn geben.

Wilhelm von Humboldt

Vor allem Menschen, die nach einem katastrophalen Ereignis völlig aus der Bahn und aus dem normalen Lebensrhythmus geworfen werden, benötigen Kontakt, Schicksalsgemeinschaften und vielfältige Unterstützung, um den Verlust und die seelische Wunde heilen zu können.

Das Kennenlernen und Begleiten lassen Beziehungen entstehen, die der Vereinzelung entgegenwirkt.

Die Unsicherheit, die im emotionalen Erleben entstanden ist, benötigt eine neue Erfahrung von Vertrauen, um Hoffnung und Motivation und Wertschätzung für das Überwinden der emotionalen Veränderungen sowie der Belastungen zu gewinnen.

Jeder, der schon einmal einen schicksalhaften Verlust erlitten hat, wird nachempfinden können, wie hilfreich eine Schicksalsgemeinschaft ist.

Am 6. Februar stürzte

eine Passagiermaschine in der Dominikanischen Republik ins Meer 189 Menschen verloren Ihr Leben.

Alle Angehörigen denken Besonders am

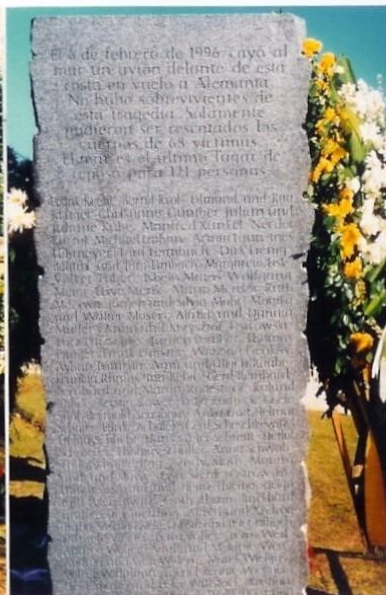
26. Jahrestag An ihre Liebsten

Ortszeit 6.2.1996 - 6.2.2022 7.2.1996—7.2.2022

Die 3 Gedenksteine für die Opfer des Flugzeug-Absturzes am 6. Feb. 1996 in der Dominikanischen Republik.



Frankfurt



Puerto Plata



Berlin

6. (Ortszeit) /7. Februar 1996

Einladung und Unterstützung der 26. Jahresgedenken Birgenair Frankfurt

Vor 26 Jahren stürzte eine Passagiermaschine

in der Dominikanischen Republik ins Meer.

189 Menschen verloren ihr Leben.

Viele Familien wurden durch dieses tragische Unglück auseinandergerissen.

Es gab keine HOFFNUNG.

Wir denken heute besonders an unsere Verstorbenen.

Nun stehe ich hier und blicke zurück auf 26 vergangene Jahre.

SCHOCK

ANGST

SCHMERZ....

und eine große TRAUERIGKEIT

bestimmten anfangs unser Leben.

Hilflos waren wir unserem Schicksal ausgeliefert.

Heute 26 Jahre später fragen wir uns:

Wo ist die Zeit geblieben?

Was hat sich alles in dieser Zeit verändert?

26 Jahre sind wir nun alle miteinander verbunden

Fremde Menschen, die zu Freunden geworden sind.

Ein Land mit dem uns mehr verbindet.

Durch ein gemeinsames Schicksal.

von Melanie Klinke-Moser (verlor ihre Eltern)

(Vorstand der Stiftung Katastrophen-Nachsorge)

Ein gemeinsames Gedenken wurde in Frankfurt, und Berlin durchgeführt.

In der Nacht zum **31. Januar 2022** waren drei Streifen der Polizeiinspektion Kusel in der Umgebung von Ulmet eingesetzt, um eine vorausgegangene Einbruchsserie aufzuklären. Es kam es zu einem Schusswechsel mit dem Polizisten, in dessen Verlauf S. ihn einmal mit der



Schrotflinte und dreimal mit einem Einzellader-Jagdgewehr, u. a. an Aorta, Lunge und letztlich tödlich am Kopf traf. Der eine Täter bemerkte, dass die Polizistin noch lebte, und schoss ihr ein zweites Mal in den Kopf. Als um 4:32 Uhr die anderen beiden Streifen eintrafen, waren beide Polizisten bereits tot.



Gruppenbetreuung durch Dr. med. Alexander Jatzko der betroffenen Polizisten Kollegen in Kusel

01.03. Gruppe Polizei im Präsidium
Fortbildung Trauer Trauma
nach Anfrage an Stiftung

09.03. Fortbildung Polizei Trauer Trauma

21.03 Trauerfeier Kusel



18.03. Stiftungstreffen Sitzung Online
Vorstandssitzung

02.04. Nachsorge mit Hinterbliebenen und Opfern Trier IHK



Neben der Nachsorge wurde auch der Wunsch geäußert, die Treffen mit den Künstlern vorzubereiten, um eine Gedenkstätte vorzubereiten.

Traumatisierte Menschen versuchen schmerzvoll
aus ihrer lähmenden Opferrolle herauszutreten
behutsam tasten sie sich neu ins Leben hinein

im Erahnen vielmehr zu sein als gewaltvolle Taten

Dank einer achtsam-mitfühlenden Unterstützung
werden sie hinausgeführt aus der Erstarrung
im intensiven Erleben von Trauer und Wut
erneuert sich der Aufbruch in ein neues Land

Sensibilisiere Du uns für jene Gewaltopfer
die manchmal erst dreißig Jahre später
Worte finden für ihre Verwundungen
lass uns ihnen einfühlsam zuhören

Schluss mit gutgemeinten Rat-Schlägen
bitte keine vorschnellen Erklärungsversuche
Du stiftest uns an zu einem heilenden Dasein
dank der Kunst gemeinsam Schmerz auszuhalten.

Pierre Stutz, Suchend bleibe ich ein Leben lang, 2022

7.04. Zoom Online Power Point Vortrag

Umgang mit Flüchtlingen Angeboten für Notfallseelsorge Rheinland-Pfalz

**Umgang
mit
traumatisierten Flüchtlingen**

Sybille Jatzko
Gesprächstherapeutin

 STIFTUNG
KATASTROPHEN
NACHSORGE

Dr. med. Hartmut Jatzko
Internist, Psychiater
Psychotherapeut
Psychosomatische Medizin





11.04. Trier Treffen mit Stiftung 1.12.2021

Gemeinsamen Kennenlernen

Sybille, Hartmut, Bernd



28.04. Heilsbach Vorstellung Stiftung
bei pensionierten Polizisten



28.05. Nachsorge Trier



03.06. Trauer- Trauma Polizei KL Fortbildung

Erneute Fortbildung für Polizei nach der Tötung zweier Polizisten im Januar



09.06 Filmaufnahmen am Gedenk-Stein Ramstein



14.06. Gedenktag Pirmasens





Lied: Trost

Votum + Begrüßung

Psalm 23 + Gebet

Lied: Halt die Welt an

Kurzansprache

Kerze für Björn entzünden

Fürbitte + Vater unser

Möglichkeit an der Kerze für Björn eine eigene Kerze zu entzünden

Segen

Lied: Kreise

Für die Stiftung Sybille und Hartmut mit guter Unterstützung Mathias Schröder Pfarrer der Gemeinde



18.06. Film Vorbereitung SWR



In Absprache mit dem Filmteam und dem SWR wurden Ramstein traumatisierte Opfer eingeladen, die bis heute Schwierigkeiten haben, mit den Folgen der Traumatisierung zu leben. Wir sprachen über den Film und die Möglichkeit sich zu distanzieren, wenn die Ängste auftauchen. Auch das gemeinsame Anschauen half den Betroffenen.



Interview und Fragen zum Preview im SWR

24.06. München Filmfestival Premiere





22.06. Trier Nachsorge mit den Künstlern, die Entwürfe einer Gednkstätte vorbereitet hatten.



26.08. online Stiftungstreffen (Vortsnadssitzung)

28.08. Ramstein Gedenken



Du Gott Jahwe - das heißt übersetzt:
Ich bin da, segne uns,
wenn wir unser Leben leben, wenn wir zurückschauen, wenn wir im hier und
jetzt sind, wenn wir unsere Zukunft gestalten.

Du Gott Jahwe, leuchte unserem Weg,
wenn wir gerade in diesen Tagen und besonders heute an die Flugtagkatastrophe
denken. Wenn uns bewusst wird, wie sehr dieser Tag unser Leben verändert hat.
Wenn wir an die geliebten Menschen denken, die wir verloren haben.

Du Gott Jahwe,
wir danken dir für unsere Nachsorgegruppe, für die Weggemeinschaft, die in
diesen 34 Jahren gewachsen ist. Wir erinnern uns an die Menschen aus unseren
Reihen, die gestorben sind.
Auch heute sind wir dankbar für Sybille, Hartmut und Heiner, die für viele von
uns wichtige Bezugspersonen geworden sind.

Du Gott Jahwe,
wende uns dein Angesicht zu,
wenn wir traurig sind, wenn Umwege in unserem Leben uns ermüden,
wenn wir Orientierung suchen in den Unsicherheiten dieser Zeit.

Du Gott Jahwe,
begleite und behüte uns,
wenn wir uns von scheinbar wichtigen Gewohnheiten verabschieden, wenn wir
festgetretene Wege verlassen, wenn wir neue Wege suchen und wagen.

Du Gott Jahwe,
sei mit uns unterwegs,
zu uns selbst, zu den Menschen, die uns wichtig sind, zu den Menschen in
unserem Lebensumfeld und vielleicht auch zu dir.

Danke, dass du da bist, du Mit-geh-Gott

04.09. Filmfestival Ludwigshafen





27.09. Vortrag der Stadt- Sparkasse über das neue Stiftungsrecht.

12.10. SWR Preview Kaiserslautern Moderation Steinbrecher



20.10. Preview Berlin



14.10. ab 14.00 Trauerredner

Vortrag über Nachsorge und Trauerbegleitung

Anfrage an Stiftung einer Hinterbliebenen der German Wings Flugzeugkatastrophe

20.10. Preview Film Ramstein Berlin.

08.11. Treffen Trier mit Künstlern Pressetermin

Hier ein paar Worte, dass mir und den anderen Betroffenen und Überlebenden der Amokfahrt diese Gedenkstätten so wichtig sind.



(Aussagen von Betroffenen)

Die ersten Wochen nach der Amokfahrt gab es ein Lichtermeer von Kerzen, Blumen, Stofftieren und Briefen, die an den einzelnen Stellen, wo ein Mensch ums Leben kam, hingestellt und nieder gelegt wurden.

Wenn man in die Stadt kam, waren da immer viele Menschen drum herum, fassungslos, trauernd und auch weinend. Man hat sich dann mit seiner eigenen Trauer und Verarbeitung nicht mehr so alleine gefühlt.

Dann plötzlich war alles weg und seitdem ist da eine Leere, wenn man in die Stadt geht. Die Menschen lachen, essen, hören Musik und man selbst steht verloren da und hat keine Stelle, wo man gedenken und weiter verarbeiten kann.

Es war ein großer Wunsch der Angehörigen der Verstorbenen, dass ihre liebsten Menschen durch die jeweiligen Gedenkstätten gewürdigt und in Erinnerung gehalten werden.

In einem Treffen nur für die Angehörigen haben diese dann ausgesucht, wie sie einzeln ihrer getöteten Angehörigen gedenken möchten. Es werden Kupferplatten im Boden sein, mit Name, einem passenden Symbol und mit Licht, damit die Menschen nicht darauf treten. Zusätzlich soll es eine gemeinsame Gedenkstätte geben, die dann auch diese einzelnen Symbole wieder zeigt.

In einem weiteren Treffen haben dann wir anderen Betroffenen die Arbeiten der Künstler vorgestellt bekommen und unabhängig dieselben Vorschläge favorisiert.

Für uns alle ist es sehr wichtig für die Verarbeitung und Würdigung dieser tragischen Verluste, dass es Gedenkstätten gibt, die wir mitgestalten durften und an denen wir innehalten und trauern können.

19.11.-20.11 Treffen Ramstein Gruppe Maria Rosenberg



Hallo liebe Sybille u. Hartmut und Marc,

an euch, stellvertretend für alle Beteiligten und Mitarbeitenden am Film ein riesiges Danke!

Habe den Film heute zu Hause angesehen (Mediathek) und auch die Dokus. Bin noch aufgewühlt, aber gleichzeitig auch so dankbar.

Wie Sybille u. Hartmut es gesagt haben, das **Zusammenbringen der Beteiligten** eines Ereignisses ist so entscheidend und wichtig und wird zum Glück jetzt besser organisiert als vor 1988.

Der Film war sehr gut gemacht hinsichtlich der politischen und fachlichen Aspekte (Zeitzeugen!) gleichzeitig die Schicksale sehr emotional gezeigt (manche Szenen waren wirklich heftig anzuschauen).

Es ist durch eure Arbeit eine Gemeinschaft entstanden. Gut, dass alle betroffenen Menschen nicht alleine jetzt irgendwo sitzen und klar kommen müssen mit ihren Erlebnissen. Auch für viele - die nicht in der Gruppe waren - wird dieser Film zwar aufwühlend sein, aber ein Teil Heilung, da sie wissen, dass sie nie alleine damit waren.

Der Film und die Öffentlichkeitsarbeit ist Ehrung und Andenken für diejenigen, die diese Katastrophe nicht überlebt hatten sowie Respekt und Anerkennung für alle Helfer, Verletzten und Traumatisierten.

Ich bin sicher, dass sehr viele Menschen dankbar für diesen Film sind.

liebe Grüße Gabriele

Beatrix Startt

Ich war damals Referendarin und unterrichtete eine 8. Klasse, in der es einen Schüler gab, der auch mit seiner Familie bei der Flugshow in Ramstein gewesen war. Seine sonst so lebhaften Augen waren tot, er wirkte völlig apathisch und konnte keinen Ton herausbringen. Das ging wochenlang so trotz sehr einfühlsamer Lehrer/-innen und Klasse, aber zum Glück brachten ihn die Eltern bald zu einem Kinderpsychologen. Was der Junge genau gesehen hatte, konnte er nicht sagen, aber mein Herz krampft sich heute noch richtig zusammen, wenn ich an den armen Jungen denke, der diesen Horror hautnah miterleben musste. Ich hoffe, er konnte sein Trauma überwinden.

Gedenken am 2. Jahrestag

1. Dezember 2022

Anlässlich des ersten Jahrestags der Amokfahrt von Trier, fand am 1. Dezember ein gemeinsames Gedenken statt. Allen Betroffenen wurde im Rahmen der Veranstaltung gedacht sowie Trost gespendet. Um 13.46 Uhr startete mit dem Glockengeläut des Trierer Doms ein Ökumenischer Gottesdienst unter der Leitung von Bischof Dr. Stefan Ackermann.

Im Anschluss haben sich Angehörige und Opfer unter Leitung der Stiftung Katastrophen-Nachsorge in der Europahalle getroffen. Am Abend wurde zudem ein Gedenkkonzert in der Basilika veranstaltet.



